U.S.S.Vision e.V.
Science Division & Command Division
AG Missionsplanung

Das Konzept VisionLab: Lernen und Entdecken am Messestand

Der Messestand stellt seit den ersten Missionen des Vereins einen elementaren Bestandteil des pädagogischen Angebots dar, da er für viele Kinder und Jugendliche oft der erste Kontakt zum U.S.S.Vision e.V. ist.

Er repräsentiert das pädagogische Konzept des Vereins in kleinem Format und soll Kindern, Jugendlichen, aber auch ihren Eltern und Erziehungsberechtigten die Möglichkeit geben, in kurzer Zeit das Spiel-, Lern-, und Förderkonzept des Vereins kennen zu lernen. Gleichzeitig hat der Messestand einen deutlichen Auftrag im Hinblick auf zukünftige Sponsoren, lokale Partner und Bildungseinrichtungen und muss damit Raum für theoretische Erklärungen und Dialog mit den Missionsbegleitern bieten und somit als „Anschauungsmaterial" fungieren.

1. Konzeptionelle Einbettung

Die Tatsache am Messestand selbst neben allgemeinem Anschauungsmaterial auch ein Bildungsangebot zu machen leitet sich aus zwei Prinzipien ab. Zum einen gibt dies dem Verein die Möglichkeit, auch auf größeren Veranstaltungen mit einer großen Anzahl an teilnehmenden Kindern und Jugendlichen seinem Bildungsauftrag nachzukommen, zum anderen ermöglicht die authentische Präsentation pädagogischer Vorhaben eine starke Präsentation des Vereins nach dem Grundsatz „Ein Bild sagt mehr als Tausend Worte."

2. Pädagogischer Rahmen

Durch das hohe Aufkommen an Teilnehmenden unterschiedlichen Alters in oft unregelmäßigen Intervallen können im VisionLab, dem didaktisch aufbereiteten Teil des Messestands, nicht alle Aspekte der pädagogischen Konzepte des Vereins gleichermaßen abgebildet werden. Besonders kann der narrative Rahmen eines Rollenspiels angesichts der zur Verfügung stehenden Zeit nicht konstant abgebildet werden, wobei es sich dennoch anbietet, Kindern und Jugendlichen nach Möglichkeit durch die Gestaltung des Stands (z.B. das Aufstellen von Konsolen) oder einführende Worte eine Atmosphäre ähnlich derer in einer Brückenmission zu bieten. Weitgehend stark präsentiert werden kann jedoch der Aspekt der „Türöffner-Themen" und des damit verbundenen kumulativen Lernens. Kleine Aktivitäten, die nicht unbedingt, wie z.B. im Konzept Forscherpass, in Verbindung zu einander stehen müssen, können Eindruck hinterlassen und zeitgleich den Grundstein zur Weiterbeschäftigung mit einem Thema bieten. Durch bereitgestelltes Material und Gespräche mit den Missionsbegleitern besteht zudem die Möglichkeit das Gelernte einzuordnen und ggf. darüber etwas in Bezug auf weitere Aspekte des Vereinskonzeptes zu erfahren.

3. Didaktische Hinweise

Bei der Themenwahl sollten Differenzierbarkeit und Repräsentativität im Fokus stehen. Die Themen sollten in wenigen (5-20) Minuten unter Achtung von größtmöglicher Selbstständigkeit der Kinder – und Jugendlichen (angesichts einer voraussichtlich großen Zahl an Teilnehmenden) vermittelbar sein. Storytelling kann Teil des Angebotes sein, sollte aber nicht im Fokus stehen. Die Formulierung von Take-home-messages sowie die Einbeziehung von „Souvenirs/Werbegeschenken" wie z.B. einem Pilotenschein versprechen eine bessere Nachwirkung des Standbesuchs.

4. Organisatorisches / Durchführung

Ein Einsatz des VisionLabs hat gegenüber Brückenmissionen und Konzepten wie z.B. dem Forscherpass den Vorteil eines geringeren Personalbedarfs. Je nach verfügbarem Personal bietet es sich an, Missionen mit dem VisionLab mit einer Standbesetzung von 3-5 Personen zu planen, wobei jederzeit mindestens 1 Ansprechpartner für Fragen zum Verein sowie eine Person für die Standorganisation nicht in den pädagogischen Teil des Messestands eingeplant werden sollte.